



Für das leibliche Wohl mit Grillwürsteln sorgte Rosina Flatschart.
Fotos: Wohlmann



Eine Führung durch das Werk unternahm Alexander Feucht, Pater Markus Krammer, Vizebürgermeister Andreas Klos, Andreas Ranftl, Gemeindeoberrhaupt Albert Pitterle, Werner und Maximilian Hofbauer sowie Erich Lux.



Kühlende Getränke alkoholischer Art, aber auch Mineralwasser und Säfte gab es bei Janine Jöbstl.

350 Tonnen CO₂ gespart

Nahwärme | Mit der neuen Heizanlage im Kirchtal wird ein weiterer wichtiger Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz geleistet. Ein Ausbau für weitere Anschlussmöglichkeiten ist geplant.

Von Gila Wohlmann

HAINFELD | „Das Anliegen der Stadt deckt sich mit unserer Philosophie – Umstieg auf erneuerbare Energieformen, um einen wichtigen Beitrag zu Umweltschutz, Energieautarkie und langfristig zu einer Steigerung der Lebensqualität zu leisten“, sagte Unternehmer Erich Lux beim Eröffnungsfest am Freitag.

So entstand die Idee zur Naturwärme Kirchtal als Kooperationsprojekt von LuxBau, H&P Engineering und Andreas Ranftl, die die Nahwärmanlage errichtet haben und auch betreiben. Nach nur drei Monaten Bauzeit wurden Heizwerk und das knapp ein Kilometer lange Leitungsnetz (Ausbaustufe 1) in

Betrieb genommen. „Exakt eine Woche vor Weihnachten, am 17. Dezember, stieg erstmals weißer Rauch auf und die ersten Abnehmer wurden mit umweltfreundlicher Wärme beliefert“, freut sich Lux.

Das Heizwerk ist auf einem von der Pfarre Hainfeld zur Verfügung gestellten Grund am Eingang zum Kirchtal situiert. Die Kesselleistung beträgt 850 Kilowatt, erzeugt durch zwei voneinander unabhängige Kessel, womit große Ausfallsicherheit gewährleistet wird. „Als Besonderheit werden beide Kessel mit Hackschnitzel befeuert. In Summe bedarf das rund 2.000 Schüttraummetern Hackschnitzel pro Jahr, die von der Waldwirtschaftsgemeinschaft Hain-

feld-Rohrbach geliefert werden. Neben privaten Gebäuden werden auch Kindergarten, Pfarrhof, das Caritas-Wohnheim im Gartenweg und die Volksschule mit Wärme versorgt“, so Lux.

700 Fußballfelder CO₂ bei 1 Meter Füllmenge

Alleine in der ersten Ausbaustufe wird Naturwärme Kirchtal eine CO₂-Einsparung von rund 350 Tonnen pro Jahr für die Stadt Hainfeld leisten. Lux: „Das entspricht bei einer Füllhöhe von einem Meter rund 700 Fußballfeldern voll CO₂.“

Auch als Regionalprojekt kann sich die Naturwärme Kirchtal sehen lassen: Die bauliche Umsetzung des Heizwerkes

erfolgte fast ausschließlich durch regionale Fachbetriebe. Eine weitere Ausbaustufe ist angedacht – die Bereiche Hauptstraße, Kirchengasse, Heinrich Zmollgasse und noch weitere Gebiete werden geplant. Die Nahwärme Kirchtal ist nicht das erste Heizwerk dieser Art in Hainfeld. 2006 wurde die Anlage der Gemeinde in Betrieb genommen. Durch diese werden das Rathaus und das Gemeindezentrum beheizt. Am Nelkenweg gibt es noch eine Pelletsanlage für die dortigen Wohnhäuser, eine weitere Hackschnitzelanlage in der Bräuhausgasse. „Ich bin überzeugt, dass diese Form der Energiegewinnung noch mehr wird“, meint Ortschef Albert Pitterle.



Auch die „Nachbarn“, Vertreter der Pfarre Hainfeld, fanden sich zur Eröffnung ein. Im Bild, v. L.: Kurt Wimmer, Annemarie Lux und Markus Eder.



Begeistert vom neuen Heizwerk zeigten sich Peter Habersatter sowie Manfred und Sonja Keiblinger (von links).